Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **49 (2002)**

Heft 5

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

und der Air Force zusammen, die sich – freiwillig – zum Training und für Einsätze verpflichten.

Föderalistischer Aufbau der Katastrophen- und Nothilfe

Das amerikanische Bevölkerungsschutzsystem (Civil Emergency Planning and Management) ist – wie das schweizerische – föderalistisch (bottom up) aufgebaut. Die operative Verantwortung für die verschiedenen Einsatzmittel (Polizei, Feuerwehr, Rettungskräfte, National Guard usw.) und die Bewältigung von Katastrophen und Notlagen liegt auf der Ebene der Staaten bzw. auf regionaler und lokaler Ebene.

Auf der Grundlage des so genannten «Federal Response Plan» kann die Federal Emergency Management Agency (FEMA) auf Begehren der Staaten subsidiäre Unterstützung anbieten. Im Gegensatz zur Schweiz bildet dabei die formelle Erklärung eines «Katastrophenfalls» durch den Präsidenten die Schwelle zum Einbezug von Bundesmitteln.

Die Unterstützungmöglichkeiten der FEMA beinhalten etwa die Abgabe von eingelagertem Material, die Koordination von Mitteln verschiedenster Departemente bis hin zum Einbezug von Kräften der National Guard. Zudem verfügt sie über spezialisierte Equipen, die sich aus Angehörigen von lokalen Einsatzorganisationen rekrutieren. Die FEMA rüstet diese aus, setzt die Standards und stellt sie im Bedarfsfall landesweit den jeweils verantwortlichen Behörden zur Verfügung. Die FEMA ist daneben insbesondere auf strategischer Ebene tätig. Sie koordiniert – im Sinne eines umfassenden Risikomanagements – die Planungen und Vorbereitungen für die Katastrophen- und Nothilfe.

«Auch im Alltag enger zusammenrücken»

Zu den eindrücklichsten Erlebnissen für die Schweizer Delegation gehörten die Begegnungen mit den verschiedenen Einsatzverantwortlichen beim Anschlag auf das World Trade Center (WTC) in New York.

Der New Yorker Feuerwehrchef, Commissioner Nicholas Scappetta, schilderte zusammen mit seinen drei obersten Feuerwehroffizieren den Einsatz, bei dem 343 Feuerwehrangehörige ihr Leben verloren. Obwohl die Bewältigung dieser menschlichen Tragödie bei den Verantwortlichen immer noch im Vordergrund steht, haben sie im Rahmen einer Ereignis- und Einsatzauswertung bereits erste Konsequenzen gezogen.

Nicholas Scappetta betonte unter anderem die Notwendigkeit einer intensiven Zusammenarbeit zwischen städtischen Verwaltungsstellen und den einzelnen Einsatzmitteln bereits im Alltag. Neue gemeinsame Funkausrüstungen sollen künftig eine reibungslose Kommunikation garantieren. Im Sinne einer «gemeinsamen Sprache» plädierte er schliesslich für ein intensives Training und Einspielen des «Incident Command Systems» unter allen Einsatzmitteln.

Auf Schwierigkeiten der Führung wies auch Edward F. Jacoby, Direktor des New York State Emergency Management Office (SEMO) hin. Erst mit der Installierung eines Führungsorgans, unter Einbezug der politischen Verantwortungsträger (Gouverneur und Bürgermeister) sowie der Chefs der einzelnen involvierten Verwaltungsstellen und Einsatzmittel, konnte die Koordination sichergestellt werden.

Erschwerend wirkte sich, wie der stellvertretende Chef des New York City Office of Emergency Management ausführte, der Verlust des Kommandopostens (inkl. der Telematikmittel) aus, der sich in einem der beiden Türme des WTC befand. Zurzeit ist die Erstellung eines neuen Führungsstandortes geplant, der unterirdisch geschützt angelegt werden soll.

Christoph Flury und Karl Widmer, Mitglieder der Schweizer Delegation

Dauerhafte Werterhaltung von Schutzräumen

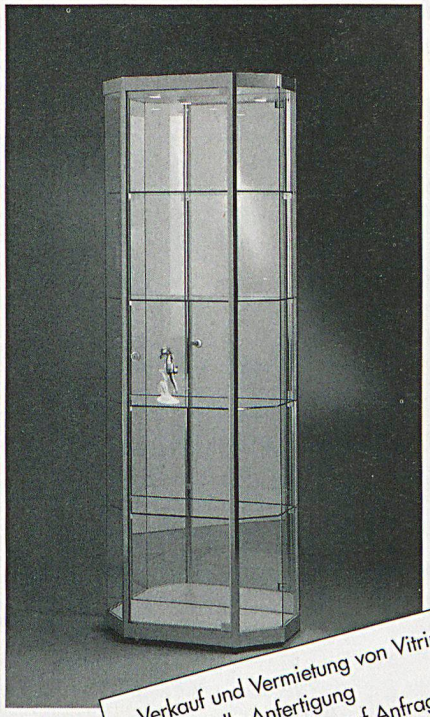
Die konstante Regulierung der Luftfeuchtigkeit in Zivilschutzanlagen garantiert die Einsatzbereitschaft von Geräten und Mobiliar und verhindert Modergeruch und teure Schäden.

KRÜGER

Krüger + Co. AG, 9113 Degersheim SG
Telefon 071 372 82 82, Fax 071 372 82 52

>8500 Frauenfeld TG
>8855 Wangen SZ
>7205 Zizers GR
>7503 Samedan GR
>8157 Dielsdorf ZH
>6353 Weggis LU
>4203 Grellingen BL
>3110 Münsingen BE
>1072 Forel VD
>6596 Gordola TI

www.krueger.ch



VITRINEN

– Verkauf und Vermietung von Vitrinen
– Individuelle Anfertigung
– Katalog mit Preisliste auf Anfrage

b+m Vitrinen

www.vitrinen.ch

Wolfgang Meixner
Hauptstrasse 38, 5212 Hausen b. Brugg
Telefon 056 - 441 50 41
Telefax 056 - 442 16 67